

erden zehauwen erzeigert / so kompt einweders ein fürst oder Oberkeit / vnnnd stößt die gewerckē der selbigen grübē von ihrer besitzung / oder kompt ein spitzfindiger eigensinniger nachbaur / vñ facht mit den allren gewercken ein rechts handell an / damit er sie zum minstenn eins teill der grüben beraube / oder der Bergkamtman legē den gwercken schwäre zū büß auff / damit sie von ihren teilen kommen / wo sie die nicht erlegen wollen oder können / vnd er sie wider alle billigkeit verloren / zū sich raffle vnnnd gebrauche . Oder versproßt zūletzt der steiger / den gang / denn etliche jar hernach / so die gwercken vermeinend / die grüben seyend nuhn gang erschöpfft / verlassend / er als bald das ärg / so verlassen / hauwe / vnd mit gwalt an sich bringe . Ober das so ist der gang hauffe der bergkleutenn gwonlichenn / vonn verlognen / trugsamen vnnnd losenn büben zūsammen geläsenn . Dann das vonn vil anderen nicht gesagt werde / sonder allein vonn disen / die auß dem kauffen vnnnd verkauffen wider alle treuw vnnnd glauben geschähenn / einweders so lobt er die gāng fälschlich vnnnd mit gedichtem lob / damit er die guggiß zweimalen theüwter möge verkauffen / dann sie wärde seindt / oder herwiderumb schiltt er sie / das er die selbigenn möge wollfeil erkauffen . Dise laster vnnnd schellmereyen / wann sie sie herfür bracht haben / so vermeinend sie / es seye das ganz bergtwerck dardurch geschmācht . Alle güter aber / sy seyend recht oder übell gwonnen zergondt durch etwas vnfall / oder verderbend vnnnd werdenn zerströwet / auß schuldt vnnnd liederlichkeit / dessen / der sie hatt / welcher einweders auß faulkeit od heylosigkeit dise verleurt vnnnd darnon kompt / oder durch überfluß ausschüttet vnd verschwendet / oder verzerts vnnnd erschöpffts mit grossem außgebenn / oder vergeudets vnd wirffts hinweg mit spilen :

Gleich als wuchs das gelt in der kist
Darauf es gendig gnommen ist /
Vnd nāme stāts vom hauffen gelt /
Damitt man blendt vast alle welt .

Derhalben es kein wunder ist / so die bergkleut nicht eingedenck seindt / des gebotts / das ihnen Agathocles der künig gebenn hatt / das mann das glück so eins mals kompt / soll in grossen ehren habenn / das sie auß gemeltenn vsachen auch in armüt fallenndt / vorauß wann sie sich mit zimlicher reichumb nicht lassen vernügen / so geschicht es offft / das sie das güte vonn einem Bergtwerck bekommen / widerumb in ein andern bergtwerck verthündt vnnnd stossend . Aber es treibt nicht ein fürst oder die Oberkeit die gewercken von ihren teilen / sonder ein tyrann / welcher seine vnderthonenn nicht allein vmb das güte / so sie ehrlichen gewonnen haben / sonder auch ganz greuwlichen vmb das leben bringett . So ich aber auch dem klagen / das bey dem gemeinen mann geschicht / von wegē der vnbilligkeit / fleissig nachforsche / finde ich allwegen das die so gescholten werdenn / güte füg vnnnd vsach habenn / das sie solche vonn ihren grüben abtreibenn / das die jehnen so ihnen übell reden kein vsachenn fürwendē / warumb sie vonn ihnenn klagen . Dann das sie nicht ihr zūbüß gebenn habend / seindt sie vmb ihr gerechtigkeit kommenn / oder vonn der Oberkeit auß frembden metall vertribenn / dann etliche böse vntreuwe leut / so sie kleine gāng / so aller nechst mit etwas metall an andere gāng stossenn / hauwendt / fallendt sie dardurch in frembde besitzung . Derhalbenn so sie vonn wegen der vnbilligkeit anklagt werdenn / verreibt vnnnd verstößt sie die Oberkeit vonn den grüben / dessendthalben sie dann gar offft ein böß geschrey vonn der Oberkeit in gemeinen mann bringenn . Aber ein ding ist es / so ettwann wie es dann geschicht zwüschem den nachpauenn ein zancē ist entstandenn / so zerlegendt den selbigen die scheidleut / die von der oberkeit darzū verordnet seindt / oder erkennend vnnnd vrtailendt darnon die Richter / so darzū gesetzt seindt . Derhalbenn so der

so der